
Presse-Info: Die Meilensteine - Von der ersten Idee über die Spendenkampagne bis zum Neubau und dem neuen Kulturort Hansaviertel

2016

- Seit 2016 gibt es verstärkte Bestrebungen verschiedener Akteure im Hansaviertel, den Hansaplatz und sein Umfeld weiterzuentwickeln. Besonders in den brachliegenden Flächen entlang der S-Bahn Trasse wird ein großes Entwicklungspotential erkannt, um die Aufenthaltsqualität rund um den Hansaplatz und das Hansaviertel als Kulturstandort zu gestalten und deutlich zu verbessern.

2017

- Master-Studierende der HTWK Leipzig entwerfen in einer ersten Runde 2017 anhand der Raumbedarfe des GRIPS Theater 20 zukunftsweisende Theaterbauten auf der Freifläche Altonaer Str./ Lessingstr.



2018

- Auf Initiative der Bürgervereinsvorsitzenden des Hansaviertels, Brigitta Voigt, und Leiter des Architekturbüros phase eins, Benno Hossbach, findet im Dezember 2018 ein Intensiv-Workshop statt. Bezirkspolitiker*innen, Grünflächen- und Landesdenkmalschutz, Vertreter*innen des Bürgervereins Hansaviertel, die Theaterleitung des GRIPS und Vertreter*innen der Akademie der Künste kommen zusammen. Anhand eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts werden Nutzungskonzepte diskutiert, mit dem Plädoyer, im Hansaviertel Kultureinrichtungen zu stärken und weiter anzusiedeln.
- Die Leitung des GRIPS Theaters nimmt Gespräche mit Bezirkspolitik und Berliner Senat auf. Es gibt positive Signale, die Flächen für Kulturorte umzuwidmen.

- Eine erste Machbarkeitsstudie von GRIPS Theater und Akademie der Künste hat zum Ergebnis, dass ein gemeinsamer Bau von Archiv und Theater auf der Freifläche Altonaer Str./Lessingstr nicht realisierbar ist.
- Der Berliner Kultursenat bewilligt eine Machbarkeitsstudie für einen Erweiterungsbau GRIPS Theater auf der Freifläche Altonaer Straße/ Bachstraße.
- Das Architekturbüro phase eins prüft, in Abstimmung mit GRIPS, wie der Raumbedarf auf dem verfügbaren Grundstück an der S-Bahn abgebildet werden kann.



2022

- 2022 liegt die Machbarkeitsstudie des Architekturbüros phase eins vor, welche eine Realisierung bestätigt.
- Nach diesen Prozessen beantragt Andreas Joppich, Geschäftsführer des GRIPS Theaters, die Kofinanzierung eines Erweiterungsbaus beim Bundesministerium für Kultur und Medien im Förderprogramm „Investitionen in national bedeutsame Kultureinrichtungen“.



2023

- GRIPS 2.0: Studierende des Masterstudiengangs „Entwerfen“ aus Leipzig und Bielefeld widmen sich im Sommersemester 2023 anhand der Machbarkeitsstudie einem Theaterneubau GRIPS auf der Freifläche Altonaer Str. / Bachstraße
- Am 28. September 2023 erhält das GRIPS Theater als "Kulturort von nationaler Bedeutung" die Zusage von Bundesmitteln und Konzepte für neue Theaterräume in Höhe von 19 Millionen Euro. Die Hälfte der erforderlichen Finanzmittel für einen Erweiterungsbau ist damit gesichert.
- Ein Grünflächenkonzept wurde beauftragt, um Ideen für die Kompensation der Bebauung einer Grünfläche zu entwickeln.

Ausblick

- Bis August 2028 muss die Kofinanzierung abgesichert werden, sonst verfallen die 19 Millionen. Die Gespräche mit Senat und Bezirk sind positiv, wir sind auch guter Dinge, dass wir die eine Million an Eigenmittel bis 2028 gespendet bekommen.
- Baubeginn könnte Anfang der 2030er Jahre sein, und die Idee
- Gemeinsam mit den Partnern vor Ort könnten wir das Hansaviertel als neuen Kulturort aufwerten - was ein Gewinn für die ganze Stadt wäre! Zum Kulturort Hansaviertel gehören die Akademie der Künste, die ja schon in der Bartningallee eine Dependence hat, und die ebenfalls hier einen Neubau plant, das Buchstabenmuseum, die Hansabibliothek, die IBA-Bauten und natürlich auch die Initiativen und Organisationen der Zivilgesellschaft vor Ort wie „Gesicht zeigen“ - wir alle gemeinsam können mit dem Neubau, der als offenes Haus für gemeinsame Veranstaltungen gedacht ist, gemeinsam den „Kulturort Hansaviertel“ als einen lebendigen Ort des Miteinanders gestalten und etablieren.

